



Schulinterner Lehrplan  
Sekundarstufe I Wahlpflichtunterricht

**Gesellschaftswissenschaften**

(November 2020)

## **Inhalt**

1. Aufgaben und Ziele des Faches .....	3
2. Kompetenzbereiche und Leitfragen für den Unterricht.....	4
3. Exemplarische Themenfelder für den Unterricht.....	6
4. Leistungsbewertung .....	6

## 1. Aufgaben und Ziele des Faches

Das Fach Gesellschaftswissenschaften ist an der Luisenschule ein Wahlpflichtfach und setzt sich aus den Fächern Erdkunde, Geschichte und Politik/Wirtschaft zusammen. Das Fach leistet einen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie ihrer gesellschaftlich wirksamen Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen. Des Weiteren eröffnet das Fach verschiedene Ebenen menschlichen Denkens und Handelns im Hinblick auf individuelle, gesellschaftliche, zeit- und raumbezogene Voraussetzungen und Auswirkungen. Durch die Vermittlung gesellschaftswissenschaftlich relevanter Erkenntnis- und Verfahrensweisen trägt das Fach in besonderer Weise zum Aufbau eines Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissens bei. Dies fördert die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Fähigkeit zur selbständigen Urteilsbildung und schafft eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten und damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen.

Vor diesem Hintergrund bringen die drei Fächer Erdkunde, Geschichte und Politik/Wirtschaft ihre jeweils eigenständige Perspektive in den Aufbau gesellschaftswissenschaftlicher Kompetenz ein.

Die Perspektive des Faches **Erdkunde** zielt auf das Verständnis der naturgeographischen, ökologischen, politischen, wirtschaftlichen sowie auf die sozialen Strukturen und Prozesse der räumlich geprägten Lebenswirklichkeit. Die Erfassung des Gefüges dieser Strukturen und Prozesse sichert das notwendige Wissen über den Raum als Grundlage für eine zukunftsfähige Gestaltung der nah- und fernräumlichen Umwelt. Durch die Erschließung unterschiedlicher Lebensräume wird zum einen Toleranz gegenüber fremder Kulturen angebahnt und zum anderen auf ein Leben in einer international verflochtenen Welt vorbereitet.

Die Perspektive des Faches **Geschichte** lässt für die Schülerinnen und Schüler sichtbar werden, wie menschliche Gesellschaften entstanden sind, wie diese sich in Raum und Zeit entwickelt haben, welche Entwicklungsprozesse bis in die Gegenwart hinein wirken und wie gesellschaftliche Verhältnisse das Leben prägen und bis in die Zukunft beeinflussen. Die historische Gebundenheit des gegenwärtigen Standortes wird so erfahrbar, die Möglichkeit zu dessen kritischer Würdigung eröffnet und die Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins ermöglicht.

Die Perspektive des Faches **Politik** trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen sowie relevante Probleme und Gegebenheiten, aber auch das Handeln von Individuen und Gruppen unter Berücksichtigung der dahinterliegenden Wertvorstellungen und Interessen verstehen sowie kompetent beurteilen können. Sie hilft dabei, die Lernenden in die Lage zu versetzen, ein möglichst dauerhaftes und belastbares politisch-demokratisches Bewusstsein auszubilden, das sie dazu befähigt, ihre Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger in der Demokratie wahrzunehmen und politische, gesellschaftliche sowie ökonomische Prozesse aktiv mitzugestalten.

## 2. Kompetenzbereiche und Leitfragen für den Unterricht

Gesellschaftswissenschaftliche Kompetenz umfasst eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Kompetenzen, die den Kompetenzbereichen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz zugeordnet werden. Die vier Kompetenzbereiche werden im Folgenden durch Leitfragen für den Unterricht ergänzt, die einerseits die Kompetenzentwicklung unterstützen und andererseits ein verbindendes Element für die Erschließung der gesellschaftswissenschaftlichen Phänomene darstellen.

### Sachkompetenz

Das Verstehen räumlicher, historischer, politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Strukturen und Prozesse setzt die Aneignung und vor allem auch den Umgang mit fachspezifischen Sachverhalten und Begrifflichkeiten voraus. *Raumbezogene Sachkompetenz* umfasst die Fähigkeit zum Umgang mit Kenntnissen über den sowohl von Naturfaktoren als auch von menschlichen Aktivitäten geprägten Raum. Hierzu gehören das Erfassen von Wechselwirkungen zwischen „Mensch und Raum“ sowie die damit verbundenen Folgen. Der kompetente Umgang mit themenbezogenen regionalen bis globalen Orientierungsrastern ist hierfür eine notwendige Voraussetzung. *Historische Sachkompetenz* beinhaltet die Fähigkeit zum Umgang mit historischen Ereignissen, Personen, ideengeschichtlichen Vorstellungen, Prozessen und Strukturen sowie über das Leben der Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften und zu unterschiedlichen Zeiten. Historische Sachkompetenz meint darüber hinaus auch die Fähigkeit, Entwicklungen, Wandlungsprozesse und Lebensgeschichten in ihrem Zusammenhang zu untersuchen, zu verstehen und darzustellen (Geschichte zu rekonstruieren) sowie die Narrationen anderer und die Angebote der Geschichtskultur zu analysieren (Geschichte zu dekonstruieren). *Sozialwissenschaftliche Sachkompetenz* meint die Fähigkeit zum Umgang mit grundlegenden politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kenntnissen, die zum Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse notwendig sind. Dazu zählt vor allem ein an Kriterien bzw. Kategorien orientiertes vertieftes Deutungs- und Ordnungswissen, das sich auf die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnung und deren systematische Mechanismen, Strukturen und Zusammenhänge bezieht.

### Leitfragen:

- Was waren und sind geografische, historische und politische Rahmenbedingungen menschlichen Handelns?
- Durch welche Ereignisse, Strukturen und Prozesse wurde und wird ein Zusammenleben in Vergangenheit und Gegenwart geprägt?
- Wie wirken sich Zeit- und Standortgebundenheit auf menschliches Handeln aus?
- Wie wurde und wird gesellschaftliche Teilhabe in Vergangenheit und Gegenwart ermöglicht bzw. verhindert?
- Welche förderlichen und welche nachteiligen Auswirkungen hat menschliches Handeln auf den Lebensraum und die Lebensverhältnisse in Gegenwart und Vergangenheit?
- Inwiefern waren und sind die Menschen früher und heute mit ähnlichen oder sich unterscheidenden Herausforderungen konfrontiert?
- Durch welche Wertmaßstäbe, durch welches Denken und welche Strategien und Handlungsspielräume war und ist der Umgang mit den Herausforderungen gekennzeichnet?

- Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen geografischen Gegebenheiten, gesellschaftlich-politischen Bedingungen und historischen Voraussetzungen?

### **Methodenkompetenz**

Methodenkompetenz zeigt sich durch die Beherrschung von Verfahren, die die Informationsbeschaffung bzw. -entnahme, die Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation fachbezogener Sachverhalte sowie deren Darstellung und Präsentation ermöglichen. Dazu gehören das Erfragen, Finden und Erklären von Zusammenhängen, die problemorientiert, multiperspektivisch und auch kontrovers dargestellt werden können. Dies erfolgt durch unterschiedliche Materialien, Arbeits- und Darstellungsmittel, einschließlich der informations- und kommunikationstechnologischen Medien.

#### Leitfragen:

- Wie gelangen wir zu unserem Wissen über gesellschaftswissenschaftliche Zusammenhänge der Vergangenheit und der Gegenwart? (Auf welchen Wegen, mit welchen Informationsquellen, mit welchen Methoden, mit welchen Arbeitstechniken?)
- Welche Fachmethoden und Arbeitsweisen sind für unsere Recherchen sinnvoll und nützlich?
- Wie können wir unser Wissen über gesellschaftliche Themen adressatengerecht aufbereiten und präsentieren?

### **Urteilskompetenz**

Urteilskompetenz basiert auf der erworbenen Sach- und Methodenkompetenz. In diesem Zusammenhang geht es um ein selbstständiges und begründetes Beurteilen. Dabei fließt das Finden eines eigenen begründeten Standpunkts bzw. Urteils ebenso ein wie ein verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit Anderen.

#### Leitfragen:

- Wie und mit welchen Wertmaßstäben beurteilen wir die untersuchten Sachverhalte?
- Wie urteilen andere und warum gibt es unterschiedliche Urteile?
- Was haben die Themen und Probleme mit uns persönlich zu tun?
- Wie bewerten wir unseren Lernweg?

### **Handlungskompetenz**

Handlungskompetenz ist die Fähigkeit, die erworbene Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz einsetzen zu können. Sie schafft die Möglichkeit zur aktiven, verantwortungsbewussten, emanzipierten und reflektierten Teilhabe sowie Einflussnahme am gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Leben. Dabei geht es um die Vernetzung von Denken, Handeln und Reflexion.

#### Leitfragen:

- Wo und wie können wir uns einmischen?
- Wie und womit kann ich meine Meinung zeigen und somit öffentlich vertreten?
- Wie kann ich helfen, gesellschaftliche Probleme zu lösen?

### 3. Exemplarische Themenfelder für den Unterricht

Im Fach Gesellschaftswissenschaften kann vermehrt handlungs- und produktionsorientiert gearbeitet werden (z.B. Projektarbeit, Teilnahme an Wettbewerben). Die Schwerpunktsetzung innerhalb des Unterrichts erfolgt durch die jeweilige Lehrperson in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern. Es sollen schwerpunktmäßig Themenfelder aus der Lebenswelt der Jugendlichen bearbeitet werden, z.B.:

- *Europa*: Wie funktioniert die EU? Leben und arbeiten in der EU. Wie gestaltet sich die Zukunft der EU?
- *Migration*: Warum verlassen Menschen ihre Heimat? Siedlungsbewegungen des Mittelalters. Glaubensflüchtlinge – Flucht oder Vertreibung? Gastarbeiter im Ruhrgebiet.
- *Lebensräume*: Nachhaltigkeit – Warum Abwarten keine Lösung ist? Umwelt - Erdöl und Erdgas aus Westsibirien? Glitzerwelt im Wüstensand. Raubbau am Regenwald, Erdöl, Windkraft
- *Aktiv in der Demokratie*: Beteiligungsformen in und an der Demokratie. Akteure in der Politik. Parteienlandschaft. Aktuelle politische Entscheidungen.
- *Industrialisierung*: Zwei Gesichter des Fortschritts - eine Reise in das Innere der Fabrik. Der Alltag für Kinder. Menschen in Bewegung. Mensch und Umwelt.
- *Frauen und Männer*: Frauenbild und Männerbild. Die Rolle der modernen Frau. Familien und ihre Rollenverteilung.
- *Globalisierung*: Reichtum und Armut?
- *Deutschland im Nationalsozialismus*: Leben unter dem Hakenkreuz. Nationalsozialistische Weltanschauung. Warum ist Verantwortung tragen so schwer?

### 4. Leistungsbewertung

Das Fach Gesellschaftswissenschaften ist ein schriftliches Fach mit zwei Arbeiten pro Halbjahr, das zur Fächergruppe II (Nebenfach) gehört. Gegebenenfalls kann eine Arbeit pro Schuljahr durch eine entsprechende fachliche Arbeit (schriftliche Ausarbeitung) ersetzt werden. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Die Lernerfolgsüberprüfungen sind so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß § 70 SchulG beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen und die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. „Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein“ (§ 48 SchulG). Des Weiteren erfolgt die Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dieser Bewertungsbereich erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der schriftlichen, mündlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen z.B.:

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, zu Diskussionen und Streitgesprächen, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Plakate, Flugblätter, Präsentationen).